

Prof. Dr. Alfred Toth

A(I)-Transformationen

1. In Toth (2025) hatten wir festgestellt, daß Tür Räume „Randanomalien“ sind, die weit über ihr Vorkommen bei bzw. an Rändern von Häusern hinaus grundlegende ontische Transformationen darstellen.

2. Im ersten Teil präsentieren wir einige ausgewählte ontische Erscheinungen, die – um einen Begriff der antiken Stilistik auf die Ontik zu übertragen – „Prolepsen“ sind, insofern sie, so verschieden sie phänotypisch sind, genotypisch miteinander gemein haben, daß unterschiedliche Teile des Innen ins Außen transportiert werden, also genau so wie die in Toth (2025) behandelten externen Tür Räume.

Vordächer sind proleptische Verlängerungen des Daches, die das Innen kennzeichnet. Ferner kann man Vordächer als minimal vereinfachte Tür Räume betrachten.



Rue Brignole, Paris

Vorbauten können ontisch mehrere Funktionen erfüllen. Im folgenden Modell wird explizit ein Teil des Innen über den Rand von System und Umgebung hinaus ins Außen gestellt – allerdings nur temporär und nicht-stationär.



Rue Montorgueil, Paris

Auffälliger sind Fälle stationärer Randtransgressionen. Allerdings sind sie im Einzelfall schwer zu beurteilen, denn klassifizierbar sind sie oft nur relativ zu ihren ontischen Kontexten – im nachstehenden Modell etwa die Closure des rechtsseitigen Anschlußsystems. In diesem Fall ist entweder das System im Vordergrund eine Prolepse oder die Closure eine Relepse.



Rue Scipion, Paris

Klarer sind jene Fälle, bei denen vollständige ternäre Systemrelationen vorliegen, also $S^* = (S, U, C)$, so daß man i.d.R. von ontischen Kontexten absehen kann. Im nächsten Modell liegt ein externer adjazenter Türraum vor, der eine partielle „Auffüllung“ des zurückgezogenen Randes seines Referenzsystems darstellt.



Rue des Pyrénées, Paris

Ein subjazenter, d.h. „echter“, Vorbau (der kein Türraum ist) liegt im folgenden ontischen Modell vor. Wie im vorherigen Modell liegt auch hier ein klarer Fall von Prolepse vor, da Umgebung und Abschluß des Referenzsystems des Vorbaus gegeben sind.



Rue Auguste Laurent, Paris

Abschließend sei noch auf den seltenen Fall im nachstehenden ontischen Modell hingewiesen. Statt eines für Bifurkationen von Abbildungen (hier: Straßen) typischen Kopfbaus finden sich zwei Systeme, von denen das ältere relativ zum jüngeren proleptisch ist und im Gegensatz zu ihm außerdem noch Nichtnull-Umgebung und Abschluß aufweist. Könnte man hier nicht das relative Alter der beiden Systeme von Augenschein her abschätzen, müßte man eine Releptese des rechten Systems annehmen, weil es relativ zur vorderen Grenze ja zurückgezogen ist.



Rue de Boulainvilliers, Paris

3. Im zweiten Teil benutzen wir die Liste der strukturellen Realitäten der Systemrelation $S = (A, R, I)$ (Außen, Rand, Innen; vgl. Toth 2025), um die Verteilung der ontischen Funktion

$$A.I := A = f(y),$$

aufzuzeigen, die allen hier behandelten proleptischen Fällen zugrunde liegt.

$$\begin{aligned}
(I.R, \mathbf{A.I}, R.R) &\Rightarrow R.R \rightarrow I.A \leftarrow R.I \\
(I.R, \mathbf{A.I}, R.A) &\Rightarrow (I.A, A.R) \rightarrow R.I \\
&\quad (I.A, R.I) \rightarrow A.R \\
&\quad (I.A, R.I) \rightarrow R.I \\
(I.R, \mathbf{A.I}, R.I) &\Rightarrow (I.R, I.A) \rightarrow R.I \\
(I.A, A.R, R.R) &\Rightarrow (R.R, R.A) \rightarrow \mathbf{A.I} \\
(I.A, A.R, R.A) &\Rightarrow A.R \rightarrow R.A \leftarrow \mathbf{A.I} \\
(I.A, A.R, R.I) &\Rightarrow (I.R, \mathbf{A.I}) \rightarrow R.A \\
&\quad (I.R, R.A) \rightarrow \mathbf{A.I} \\
&\quad (\mathbf{A.I}, R.A) \rightarrow I.R \\
(I.A, A.A, R.R) &\Rightarrow R.R \leftarrow (A.A, \mathbf{A.I}) \\
(I.A, A.A, R.A) &\Rightarrow A.R \leftarrow (A.A, \mathbf{A.I}) \\
(I.A, A.A, R.I) &\Rightarrow I.R \leftarrow (A.A, \mathbf{A.I}) \\
(I.A, \mathbf{A.I}, R.R) &\Rightarrow (I.A, \mathbf{A.I}) \rightarrow R.R \\
&\quad (R.R, I.A) \rightarrow \mathbf{A.I} \\
&\quad (\mathbf{A.I}, R.R) \rightarrow I.A \\
(I.A, \mathbf{A.I}, R.A) &\Rightarrow A.R \rightarrow I.A \leftarrow \mathbf{A.I} \\
(I.A, \mathbf{A.I}, R.I) &\Rightarrow (I.R, I.A) \rightarrow \mathbf{A.I} \\
(I.I, \mathbf{A.I}, R.R) &\Rightarrow R.R \leftarrow (I.A, I.I) \\
(I.I, \mathbf{A.I}, R.A) &\Rightarrow A.R \leftarrow (I.A, I.I) \\
(I.I, \mathbf{A.I}, R.I) &\Rightarrow I.R \leftarrow (I.A, I.I)
\end{aligned}$$

Literatur

Toth, Alfred, Von Türträumen zu einer neuen Systemrelation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

5.5.2025